



# KölnTakt



Zoolok kommt | 04

Künstler Cornel Wachter setzt sich für die Rückkehr der alten Lok in den Kölner Zoo ein

www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Ausgabe Nr. 17 | 6. Mai 2010



## Niedeckens Gondel schwebt

■ Der Künstler erobert die Lüfte: Wolfgang Niedecken, Frontmann von BAP, hat drei Gondeln der Kölner Seilbahn künstlerisch gestaltet.

■ Die Motive beziehen sich auf das Lied „Für 'ne Moment wohr ich ahm Dräume ...“ (1999), das Niedecken auch zur Einweihung sang.

■ Wolfgang Niedecken hatte 2006 bereits eine Stadtbahn zum 30-jährigen Bestehen von BAP in Szene gesetzt. **Mehr zur Seilbahn auf Seite 8**

### SICHERHEITSBEWUSSTSEIN

## KVB stellt mehr Personal ein



Oberbürgermeister Jürgen Roters, Personalvorstand Kuno Weber und KVB-Chef Jürgen Fenske (v.l.) begrüßen die neuen Mitarbeiter

Feierlich wurden vergangene Woche die zehn neuen Servicemitarbeiter im Bereich „Sicherheit“ von KVB-Chef Jürgen Fenske, Personalvorstand Kuno Weber und dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters begrüßt. Mit der Verstärkung ihres Dienstes für Sicherheit und Service reagiert die KVB weiter auf Anforderungen ihrer Kunden. Nur wer sich sicher fühlt, nutzt Bus und Bahn. Verbesserte Ergebnisse im KVB-Kundenbarometer zeigen, dass dieses Sicherheitsbewusstsein der KVB von Bürgern positiv gewertet wird. Eine Infratest-Umfrage ergab, dass die KVB-Werte zur Sicherheit besser liegen als in anderen deutschen Großstädten. **Seite 7**

## Die Linie 5 wird länger

Die Arbeiten an der neuen Linienführung nehmen Gestalt an: Ende des Jahres soll die neue Strecke bereits in Betrieb genommen werden.

Nach der Fertigstellung der Leitungsverlegung im Bereich der Hugo-Eckener-Straße im April ist KVB-Projektleiter Andreas Schumann zuversichtlich, was den Bauzeitenplan für die Verlängerung der Stadtbahnlinie 5 in das Gewerbegebiet Ossendorf hinein anbetrifft: „Mit den vorbereitenden Arbeiten sind wir im Plan. Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember wollen wir fertig sein.“

NEUE VERKEHRSFÜHRUNG. Anfang des Jahres war eine mit Bäumen und Sträuchern bestandene Fläche südlich der Hugo-Eckener-Straße für den geplanten Trassenverlauf der Verlängerungsstrecke frei geräumt worden. Anfang März merkten dann auch KVB-Kunden und Autofahrer, dass sich vor Ort etwas tat: Die alte Endhaltestelle „Ossendorf“ samt der Gleisschleife wurde außer Be-

trieb genommen. Die Bahnen fahren seitdem nur noch bis „Rektor-Klein-Straße“. Für sechs Wochen wurde die Hugo-Eckener-Straße in Richtung Bahnübergang zur Einbahnstraße. Die RheinEnergie AG musste in diesem Bereich im Boden liegende Leitungen verlegen. Seit März laufen die Vorbereitungen für den eigentlichen Ausbau der Linie 5: Für die Baustelle im Bereich des Bahnübergangs Butzweilerstraße/Hugo-Eckener-Straße wird eine provisorische Verkehrsführung eingerichtet.

ADÉ WENDESCHLEIFE. Die Gleise der Stadtbahnlinie 5 enden zurzeit unmittelbar hinter der Haltestelle „Rektor-Klein-Straße“, dort, wo ein Prellbock das Ende der Wendeanlage anzeigt. Die Gleise der Wendeschleife sind bis auf wenige Reste bereits ausgebaut, nur ein Stapel Bahnschwellen kündigt noch von der

ehemaligen Streckenführung. Wo das Gleis früher in die Schleife abzweigte, wurde im April eine neue Straße angelegt, die in die Butzweilerstraße einmündet: Dies ist für Bauzeit die Einmündung der Rochusstraße in die Butzweilerstraße.

BRÜCKENBAUWERK. Diese Einmündung wird auf Dauer auch bestehen bleiben – die Rochusstraße wird später jedoch auf ihrem früheren Verlauf bis kurz vor die Butzweilerstraße geführt, um dann einen scharfen Schwenk nach rechts zu machen, bis in die jetzt bereits neu gebaute Einmündung hinein. Genau in dem scharfen Schwenk wird für die neue Trasse der Verlängerungsstrecke ein erstes Brückenbauwerk errichtet, um die Rochusstraße kreuzungsfrei zu überqueren. Unmittelbar daran anschließend wird eine zweite Brücke gebaut. So lassen sich die Gleise der HGK-Eisenbahnstrecke sicher queren. Durch diese Umbauten ist sichergestellt, dass der Autoverkehr während der Bauzeit und auch im Anschluss ungehindert von der Rochusstraße in die Butzweilerstraße einbiegen kann und umgekehrt. **Seite 6**



### KurzTakt

## ERNEUTER REKORD KVB befördert mehr Menschen

Auch im vergangenen Jahr hat die KVB ihre Fahrgastzahlen steigern können: Mit rund 266 Millionen Fahrgästen wurden über vier Millionen mehr befördert als im Vorjahr. Das bedeutet einen Zuwachs von 1,6 Prozent. Diese Zunahme ist umso beachtlicher, als sich die Fahrgastzahlen seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau bewegen. In den vergangenen zehn Jahren wurden in Köln mit Bus und Bahn fast 2,5 Milliarden Fahrgäste befördert. KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske: „Für dieses große Vertrauen unserer Fahrgäste in unsere Leistung bedanken wir uns.“

## BUNDESWEIT Zeichen stehen auf Wachstum

Bundesweit sind die Fahrgastzahlen ebenfalls gestiegen: Auf der Grundlage seiner vorläufigen Statistik ermittelte der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) für das Jahr 2009 ein um 1,1 Prozent höheres Fahrgastaufkommen von mehr als zehn Milliarden. Die Umwelt freut sich über diese Entwicklung.

## ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR Mobilität ist für die Region sehr wichtig

Im Umland von Köln ist die Bedeutung des Nahverkehrs für die Mobilität der Menschen enorm gestiegen. Im Verkehrsgebiet der im Verkehrsverbund Rhein-Sieg zusammengeschlossenen Gesellschaften wurden im Jahr 2000 rund 400 Millionen Fahrgäste befördert. Bis zum Jahr 2008 stieg die Anzahl der beförderten Personen auf 491 Millionen an. Für das Jahr 2009 kletterte der Wert voraussichtlich auf rund 494 Millionen Fahrgäste – mehr als die Hälfte davon entfallen allein auf die KVB.

## FAHRAUSWEISE HandyTickets immer beliebter



Den größten Anteil bei den Fahrausweisen im Bereich der KVB hält nach wie vor das Ticketsortiment der Zeiffahrausweise für Erwachsene mit 118,7 Millionen Fahrten. Zunahmen verzeichneten vor allem das ViererTicket KölnPass. Auch das HandyTicket liegt mit 200.000 verkauften Tickets in der Beliebtheitskala vorne.



Dieser mittelalterliche Fund stammt aus dem 12. Jahrhundert: Reste einer Bergkristallwerkstatt, die im Sommer 2005 in der Kölner Altstadt ausgegraben wurden.

# Alte Gräber und neue Ausgrabungen

Die Archäologische Landesausstellung im Römisch-Germanischen Museum präsentiert bis November die neuesten Funde.

Es ist wieder an der Zeit: Alle fünf Jahre werden in einer großen Landesausstellung die archäologischen Fundstücke der Grabungen aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammengetragen. Unter dem Titel „Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen“ präsentiert das Römisch-Germanische Museum in diesem Jahr neue Schätze. Die Ausstellung, die am 18. März von Lutz Lienenkämper, Landesminister für Bauen und Verkehr in Nordrhein-Westfalen, eröffnet wurde, glänzt mit wertvollen Fundstücken, die Jahrtausende lang im Kölner Boden verwahrt waren.

**SCHÄTZE KOMMEN ANS LICHT.** Der U-Bahnbau der Nord-Süd Stadtbahn brachte die Exponate in den vergangenen Jahren ans Tageslicht.

Sogar die Einladungskarte zur Ausstellung zierte ein Schmuckstück aus der Kölner Vergangenheit: eine Darstellung von Greifen auf einem kleinen Kamm aus Bein, gefunden im Gräberfeld am Chlodwigplatz.

**KNOCHEN UND WERKZEUGE.** In der gleichen Vitrine steht neben dem Kamm eine Graburne mit Schlange und Blattdekor aus schwerem Kalkstein, die ebenfalls am Chlodwigplatz vergraben lag. Nicht minder beeindruckend, wenn auch etwas unheimlich, ist eine gut erhaltene Theatermaske. Auch sie wurde in der Baugrube der Nord-Süd-Stadtbahn am Chlodwigplatz gefunden. Die Maske ist Teil eines reich verzierten Grabdenkmals und sollte gemeinsam mit einer zweiten Maske mit ihrem abweisenden

Gesicht allen Schaden von diesem Grab fernhalten.

**MILLIONEN FUNDE.** Aus dem früheren römischen Hafenbecken bargen Archäologen während des U-Bahnbaus rund 1,8 Millionen Funde: Scherben aus Ton, Amphoren, Knochen und Werkzeuge – vor fast 2.000 Jahren im Schlamm versunkene Gegenstände oder vielsagender Abfall – wie die Muschelschalen von Austern aus der Nordsee. Auf den Amphoren lassen sich noch heute die Bezeichnungen entziffern, die Hinweise auf die Inhalte der Transportgefäße geben.

**EDELSTEINSCHLEIFEREI.** Schleifsteine, Werkzeuge und rund 60.000 Bergkristalle deuten auf eine mittelalterliche Edelsteinschleife-



KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske bei der Vorstellung der Bauzaun-Motive. Oberbürgermeister Jürgen Roters freut sich über die attraktive Verschönerung im Stadtbild.

**Rudolf I. (1218 bis 1291)**  
Der Habsburger erlaubte den Bürgern, auf alle Güter und Waren, die in der Stadt gehandelt wurden, einen Zoll zu erheben.

**Friedrich II. (1194 bis 1250)**  
Der Kaiser unterstützte die Bürger, sich von den Erzbischöfen zu befreien.

**Innocenz III. (um 1190 bis 1216)**  
Für ihre Treue und Loyalität belohnte der Papst die Kölner mit Privilegien und städtischen Freiheiten.

SPRECHSTUNDE U-BAHNBAU

## Zusatzinfos und noch mehr Bürgernähe

Die KVB wird ihre Aktivitäten zur Information und zum Gespräch mit den Bürgern zur Nord-Süd Stadtbahn Köln noch weiter intensivieren. Am 22. April fand erstmals im InfoCenter der Nord-Süd Stadtbahn am Alter Markt eine „Sprechstunde U-Bahnbau“ statt. Diese Veranstaltung, die offen ist für alle Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zum U-Bahnbau, soll alle zwei Wochen angeboten werden. Das Besondere: Gesprächspartner auf Seiten der KVB sind jeweils Vorstandsmitglieder und Ingenieure, die am Bau beteiligt sind. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl allerdings auf 40 Personen begrenzt. Deshalb ist eine namentliche Anmeldung erforderlich.

Seit Mitte April 2010 können Interessenten zusätzlich aktuelle Informationen zur Nord-Süd Stadtbahn als Newsletter per E-Mail unter [www.nord-sued-stadtbahn.de](mailto:www.nord-sued-stadtbahn.de) anfordern.



Wer sich zu einer „Sprechstunde U-Bahnbau“ anmelden möchte, hat die Wahl:

☎ (0221) 5 47 47 80

✉ [info@nord-sued-stadtbahn.de](mailto:info@nord-sued-stadtbahn.de)

Kennen Sie Hildebold, Äbtissin Ida oder Innocenz III.? Wahrscheinlich nicht. Bei Agrippina, Peter Paul Rubens, Jacques Offenbach oder Konrad von Hochstaden klingelt es vielleicht eher: Diese längst verblichenen Kölner Prominenten gehören zu der Schar von Rathausfiguren, für die man bislang den Kopf arg in den Nacken legen musste, um etwas von ihnen rund um den Rathhausturm zu erkennen.

**GESCHICHTSUNTERRICHT.** Für die Passanten sind die Figuren jetzt leichter zu erkennen: Diese Bauzäune der Nord-Süd Stadtbahn-Baustelle am Alter Markt tragen seit Januar große Platten, die den Blick auf das Durcheinander der Baustelle verhindern. Die Platten präsentieren in großen Abbildungen auf Augenhöhe Aufnahmen von den Statuen, die am Turm des Rathauses von der Kölner Geschichte künden. Das Schöne an diesen Darstellungen ist, dass sie neben dem Namen der ab-

## Auf Augenhöhe mit dem Rathhausturm

gebildeten Figuren auch eine kurze Erklärung über ihr Leben und Tun enthalten. Geschichtsunterricht im Vorbeigehen. Oder hätten Sie vorher gewusst, dass Hildebold, der erste Kölner Erzbischof, ein enger Vertrauter von Karl dem Großen war und in St. Gereon bestattet liegt?

**PERSPEKTIVWECHSEL.** Ein neues Projekt für die Gestaltung von Bauzäunen ist in Vorbereitung – diesmal für die Baustelle am Heumarkt. Auch die

neuen Motive wird es – wie die Motive vom Alter Markt – im Info-Büro der Nord-Süd Stadtbahn am Alter Markt kostenlos als Postkarten geben.

Für die Motive am Heumarkt gibt es bereits eine Idee: In den Jahren des U-Bahn-Baus sind viele Fotos gemacht worden, die faszinierende Einblicke in die Arbeitswelt, in die Technik und die menschliche Arbeitsleistung bieten. Solche Aufnahmen von großen, verschraubten Rohren, Vereisungsmaschinen oder Bildern von Tunnelbohrmaschinen waren bislang eher selten in der Öffentlichkeit zu sehen. Umso faszinierender wirken Motive wie der Ausbau des Schneirades einer Tunnelbohrmaschine mit dem Kölner Dom im Hintergrund. Emotionen weckt auch eine Detailaufnahme von abgeschabten Sicherheitsschuhen voller Sand und Lehm – oder das Bild in Großaufnahme von einer zerschlissenen Signalweste mit abgenutzten Zähnen eines Kunststoff-Reißverschlusses. So können Passanten Baustellen einmal aus einer anderen Perspektive erleben.



## Wissen ist Macht

Das Motto „Kölner Archive geben Antworten“ wird wörtlich genommen: In der Bahn werden interessante Fragen zur Kölner Geschichte beantwortet.

03

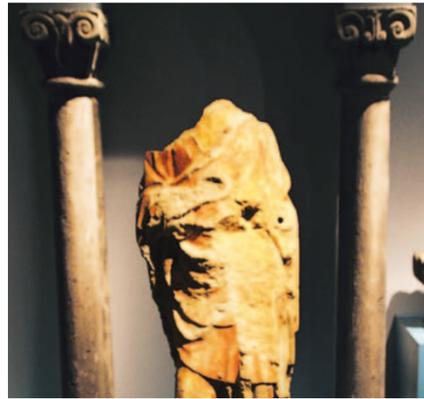
www.kvb-koeln.de



Beindruckend ist diese Theatermaske, die zu einem reich verzierten Grabdenkmal gehört. Fundort: direkt am Chlodwigplatz.



Dieser Teil vom Schädel eines Wollnashorns ist rund 37.000 Jahre alt. Römische Handwerker nutzten den Schädel vermutlich als Hackbrett.



Die kopflose Heiligen-Figur des Apostels Johannes aus dem 13. Jahrhundert wurde als „Baumaterial“ in den Mauern der Klosterkirche gefunden.

rei hin. Dieser unerwartete Fund wurde mitten in der Kölner Altstadt gemacht. Mit den modernsten Untersuchungsmethoden wurde herausgefunden, dass die Kristalle aus den Alpen stammen.

**WIEDERGEURT.** Für eine Statue des Apostels Johannes bedeutete der U-Bahnbau eine Wiedergeburt – wenngleich kopflos. Im Untergrund der Pipinstraße wurde im Fundament der Augustiner Eremitenkirche die Statue aus dem 13. Jahrhundert entdeckt. Sie ist offenbar beim Umbau der Klosterkirche im 17. Jahrhundert unter das Baumaterial geraten. Doch selbst die farbige Bemalung blieb größtenteils erhalten.

**HACKBRETT.** Der Schädel des 37.000 Jahre alten Wollnashorns,

der womöglich von den Römern als Hackbrett benutzt wurde, findet sich ebenso in der Ausstellung wie das Modell eines Rheinprahms –

mehr als elf Meter unter dem Alter Markt wurden Teile eines solchen Plattbodenschiffes aus Eichenholz geborgen, die in Mainz aufwändig

konserviert werden. Menschlich und anrührend mutet das Grab eines Hundes an, der von seinem römischen Besitzer bestattet wurde. Und zwar genauso wie ein betrauerter Angehöriger: die Gliedmaßen sorgsam angeordnet und den Kopf des Tieres auf ein Lederkissen gebettet.



## Lesetipps

### Mit der U-Bahn in die Römerzeit

Das spannende Handbuch von Carl Dietmar und Marcus Trier ist ein Muss für alle, die sich für Kölner Stadtgeschichte interessieren. Das Buch für knapp 20 Euro ist mit Abbildungen und Karten gespickt.



### Die Stadt unter der Stadt

Diese prall gefüllte 25-seitige Broschüre mit vielen Informationen rund um eine der größten innerstädtischen Ausgrabungen Europas – den Kölner U-Bahnbau – gibt es zum kostenlosen Download.

www.nord-sued-stadtbahn.de

**SPANNENDE FÜHRUNGEN.** Wer Lust auf Einblicke in die Vergangenheit bekommen hat, kann die Ausstellung „Fundgeschichten. Archäologie in Nordrhein-Westfalen“ noch bis zum 14. November im Römisch-Germanischen Museum besuchen. Die Ausstellung ist, außer montags, täglich von zehn bis 17 Uhr geöffnet. An Donnerstagen schließt das Museum erst um 20 Uhr.

www.fundgeschichten.de

# Die Halle unter dem Perlengraben

Die städtischen Erhaltungsarbeiten an der Severinsbrücke sorgten am 10. und 11. April für eine Vollsperrung. Der gesamte Verkehr wurde lahmgelegt. Doch von dieser Maßnahme profitierte auch der U-Bahnbau: Parallel zu der bestehenden Hilfsbrücke über den Perlengraben wurde eine neue Fußgängerbrücke eingehangen. Diese Fußgängerbrücke ist notwendig, damit bei den weiteren Arbeiten an der künftigen Station „Severinstraße“ die Fahrgäste die provisorische Haltestelle an der Oberfläche erreichen können. Klingt verwirrend? Ist es aber nicht. Hintergrund ist nämlich die Planung, die künftige unterirdische Station „Severinstraße“ durch Zwischengeschosse mit der oberirdischen Haltestelle zu verbinden. So soll im Rahmen der Nord-Süd Stadtbahn eine komfortable Verknüpfungshaltestelle entstehen. Wer sich das KVB-Liniennetz anschaut, wird erkennen: An diesem Schnittpunkt werden sich zahlreiche neue Verbindungen für Fahrgäste ergeben.

**ERSATZHALTESTELLE IM BAU.** Für Fußgänger sichtbar sind zurzeit an der Oberfläche nur die beiden Baugruben, die auf der Severinstraße nördlich und südlich der Brücke ausgehoben worden sind. Was von oben nicht sichtbar ist: Unterirdisch hat sich viel getan. Die beiden Gruben sind bereits miteinander verbunden. Hier entsteht

Viele Einzelmaßnahmen fügen sich am Ende zum großen Ganzen: der unterirdischen Station „Severinstraße“ im Rahmen der Nord-Süd Stadtbahn. Bis es soweit ist, führt eine neue Fußgängerbrücke zur Ersatzhaltestelle.



Unter der Erde tut sich viel: Die weitläufige Bahnsteighalle zwischen den Tunnelröhren nimmt Formen an.

eine weitläufige Bahnsteighalle zwischen den Tunnelröhren. Die Sohle, der mittlere Deckenabschnitt sowie tragende Stützen sind schon fertig gestellt. Auch in den beiden Baugruben sind zum Teil schon Wände, Decken, Treppenläufe und Querbalken eingebaut. Die Verteilerebene des Bauwerks auf der Südseite der Haltestelle wird in so genannter Deckel-

bauweise errichtet. Das heißt: Zunächst wird in einer offenen Grube die Decke des Bauwerks gegossen. Anschließend werden alle weiteren Arbeiten darunter ausgeführt. Der Haken an der Sache: Dieser Bauweise steht die oberirdisch bestehende Haltestelle der Linien 3 und 4 im Wege. Deshalb wird diese Haltestelle im kommenden Bauabschnitt auf

die Brückenrampe in Richtung Severinsbrücke verlegt. Um diese neue Ersatz-Haltestelle erreichen zu können, ist die Anfang April eingesetzte Hilfsbrücke für die Fußgänger notwendig. Nach der Einrichtung von Treppenanlagen und provisorischen Aufzügen wird die Ersatzhaltestelle voraussichtlich gegen Mitte des Jahres in Betrieb genommen.

## Waidmarkt

### Grubenbau begonnen

#### Februar 2010

Ende Februar 2010 konnte das Amt für Brücken und Stadtbahnbau der Stadt Köln damit beginnen, die Böschungen an der Einsturzstelle des Historischen Archivs mit Spritzbeton zu sichern. Dies ist eine erste notwendige Voraussetzung, um weitere Maßnahmen am Waidmarkt umsetzen zu können.



#### April 2010

Im nächsten Schritt wird ein Bauwerk für die Bergung der restlichen Archivalien hergestellt, die unterhalb des Wasserspiegels liegen. Baubeginn hierfür war am 28. April 2010. Bis heute wurden rund 85 Prozent des Archivmaterials geborgen und einer ersten Behandlung unterzogen.



#### Juli 2010

Die Bergung des gesamten Archivmaterials kann voraussichtlich ab dem 1. Juli 2010 umgesetzt werden. Das Material wird an Ort und Stelle gesäubert, verpackt und anschließend eingefroren. Bis Ende August 2010 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



#### September 2010

Ab September 2010 kann mit dem Bau eines Besichtigungsschachtes begonnen werden. Ziel ist es, die Schadensstelle an der östlichen Schlitzwand zu begutachten und so die Ursachen für das Unglück aufzufindig zu machen. Erst wenn die Untersuchungen abgeschlossen sind, kann die Sanierung des Gleiswechsels beginnen.



STICHTAG BEACHTEN

SchülerTicket schnell verlängern

Alle Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren müssen ihren Verlängerungsantrag für das SchülerTicket im Schulsekretariat abgeben – die Frist endet am 31. Mai. Das Schulsekretariat bestätigt mit einem Stempel den weiteren Besuch der Schule für das kommende Schuljahr und sendet danach den Antrag an die KVB AG. Für das kommende Schuljahr erwartet die KVB rund 16.000 Verlängerungsanträge. Ohne Verlängerung verliert das SchülerTicket zum 31.07.2010 seine Gültigkeit. Wer einen Schulwechsel plant, muss den Antrag im Sekretariat der neuen Schule abgeben.



www.kvb-koeln.de

IMMER AM RHEIN ENTLANG

Umleitung für den Kölner Nachtlauf

Am 12. Mai findet der 7. Galeria Kaufhof Nachtlauf in Köln statt. Start- und Zielbereich ist der Tanzbrunnen. Rund 3.000 Läuferinnen und Läufer werden für die 10,5 Kilometer lange Strecke am Rhein entlang erwartet. Der Startschuss fällt um 21.15 Uhr. Deshalb wird zwischen 21 und 22.30 Uhr die Buslinie 132 zwischen „Heumarkt“ und „Dom/Hauptbahnhof“ den Umweg über die Rheinuferstraße nehmen. Die Haltestellen „Gürzenichstraße“ und „Rathaus“ werden dann nicht bedient. Auch die Linie 150 muss ab der Haltestelle „Thermalbad“ in Fahrtrichtung „Bahnhof Deutz/Messe“ umgeleitet werden. In dieser Zeit werden die Haltestellen „Im Rheinpark“ und „Bahnhof Deutz/Messeplatz“ nicht angefahren.

RABATTE UND AKTIONEN

Das Plus für Abonnenten

Für ihre besten Kunden hält die KVB Vergünstigungen bereit: Abonnenten eines MonatsTickets, eines Formel9Tickets oder eines Aktiv60Tickets bekommen viele Rabatte und Aktionsangebote von Partnern der KVB. Coupon-Bögen informieren über die Angebote: Im Ossendorf-Bad der KölnBäder lassen sich etwa drei Euro beim Saunabesuch sparen. Weiteres Plus: Eine Tageskarte zahlen und zu zweit die Badelandschaft genießen. Zehn Prozent Ermäßigung gibt es auf den Eintritt ins Musical Starlight-Express in Bochum. Auch die Besucher des Musicals Hairspray im Kölner Musical Dome erhalten zehn Prozent Ermäßigung – das Ticket ist außerdem Fahrkarte im VRS-Gebiet.



Es knirscht und zischt in ohrenbetäubender Lautstärke, als sich eines der Hallentore der KVB-Hauptwerkstatt in Weidenpesch langsam öffnet – eine Wolke aus feinen Sandkörnern vernebelt die Sicht auf die eigentliche Attraktion. Nach wenigen Minuten aber sind ein schwarz-roter Rumpf und nostalgische Dampflokträder zu sehen. Diese sind Teil der 24 Tonnen schweren Lokomotive „Herby“, die für diesen Sommer im Kölner Zoo aufgestellt werden soll. Anlass ist das 150-jährige Bestehen des Tierparks. Lokomotive und Zoo – diese Kombination hatte es bis 1999 schon einmal gegeben, denn seit den 1950er Jahren diente eine ausgemusterte Dampflok den jungen Tiergartenbesuchern als Spielgerät und entwickelte sich auch bei den Erwachsenen zum wahren Publikumsmagneten.

Die Idee zur Neuauflage „Lok und Zoo“ hatte der Künstler Cornel Wachter bei einem Tierparkbesuch im vergangenen Jahr. „Die alte Zoolok ist ganz tief im kollektiven Gedächtnis der Kölner verankert. Und genau darauf baut diese interaktive Kunstaktion ‚Deine, Meine, Unsere Zoolok kommt zurück‘ auf – denn jeder kann Teil dieses Projektes werden.“ Dabei spielen es keine Rolle, ob der Einzelne alte Fotos zur Verfügung stellt oder sich einfach an Erlebnisse mit der Zoolok erinnert, erklärt Cornel Wachter. Und dass dieses funktioniert, wird bereits in der Vorbereitungsphase deutlich. So erzählt KVB-Mitarbeiter Gerald Wolter, dass sein heute 27-jähriger Sohn damals auch auf dem schwarzen Ungetüm rumgetobt sei: „Ich hatte immer Sorge, dass er sich dabei verletzt, aber für die Jungs war es das Größte, dort hinaufzuklettern und Lokomotivführer zu spielen.“

VOM ROST BEFREIT. Was aber macht die Dampflok „Herby“, die beinahe ein Jahrhundert alt ist, zurzeit auf dem Gelände der Kölner Verkehrs-Betriebe? Sie wird für den Einsatz im Kölner Tierpark wieder



Zurück in den Zoo

Künstler Cornel Wachter hat einen Traum: „Schuppenspitze“, die alte Lok aus dem Kölner Zoo, soll dorthin zurückkehren.

flott gemacht, denn Rost und Staub haben das einstige Schmuckstück über die Jahre morsch werden lassen. Bei „Herby“ handelt es sich übrigens um eine Leihgabe des Dorint Hotel & Resort Daun in der Vulkaneifel. 43 Jahre stand die Lok vor dem Hotel und diente dort ebenfalls als Spielgerät. Das bauähnliche Modell der originalen Zoolok (diese steht im Bahnmuseum in Koblenz) wird nach dem Sommer wieder in die Eifel zurückkehren. Während einer zweitägigen Sandstrahlaktion werden nun der Unterbau und der Kessel des Kolosses blank geputzt. Diese Aufgabe hat die Sandstrahl-

rin Sandra Scheider übernommen, die aus der Zeitung von Wachters Idee erfahren hatte und ebenfalls Erinnerungen an die einstige Zoolok hat. „Ich habe meine halbe Kindheit auf der Lok verbracht. Ich musste diese Aufgabe einfach übernehmen!“ Bis zu zwei Tonnen Sand

sind hierfür nötig, denn das größte Problem sei die dicke Rostschicht, sagt die Fachfrau und macht sich wieder ans Werk, denn der Zeitplan ist eng gesteckt.

Cornel Wachter

„Kein Honorar wäre es wert, diesen Moment der Freude zu ersetzen, wenn die Lok in den Zoo zurückkehrt“

IDEALISMUS PUR. Für Cornel Wachter sind diese einsatzfreudigen Helfer nicht zu ersetzen, denn mit viel Zeit beteiligen sie sich an den wichtigen Arbeitsschritten zum Wiederaufbau der Zoolok. Mit im Boot ist außerdem der Schlosser Ciamak Bazzazi, der „Herby“ abgewrackt hat, um das Führerhaus und die Kesselverkleidung originalgetreu nachzubauen. „Alles, was zu retten

Ungerwägs met der KVB

Bei einer Stadtbahnfahrt konnten Kinder zusammen mit Schauspielern, Musikern und Stadtführern „ihr Kölle“ entdecken.

War das eine Stimmung in der Bahn. An drei Tagen in den Osterferien machten sich jeweils rund 60 Kinder zwischen acht und zehn Jahren auf, mit einem Sonderzug der KVB die Stadt zu entdecken. Schauspieler, Musiker und Stadtführer begleiteten die Kinder auf der Fahrt vom Neumarkt bis zum Straßenbahn-Museum in Thielenbruch. Unter dem Motto „Hee ben ich zo Hus“ bot die „Akademie für uns kölsche Sproch“ der SK Stiftung Kultur erstmals eine solche Fahrt an.

WIE HALVE HAHN. Während Journalist Bernd Imgrund und Tino (vom Taxi) Selbach in historischen Uniformjacken und KVB-Mützen auf dem Kopf die Fahrkarten abstempelten, wurde es direkt nach der Abfahrt am Neumarkt lebendig im Zug. Während die Bahn sich dem Hahnentor näherte, sammelten die Kinder eifrig kölsche Begriffe wie „Hahnepooz“, „Halve Hahn“ oder „Höhner“, die allesamt mit dem Federvieh zu tun haben. Musiker Björn Heuser und Sänger Philipp Oebel erzählten während der Fahrt über den Gürtel spannende Histör-

chen. Mit Begeisterung stimmten die Kinder in die Lieder über den Lehrer Welsch ein oder in Berbuers „Heidewitzka“ bei der Fahrt über die Mülheimer Brücke. Und als Schauspielerin Selda Akhan am eigenen Beispiel erläuterte, warum sie eine Türkisch-Kölsch-Expertin ist – geboren von türkischen Eltern, aufgewachsen in Köln und damit waschechte Kölnerin – wird es wieder lebhaft. Durch Zurufe aus allen Richtungen wird



Zünftig, musikalisch und historisch – „Hee ben ich zo Hus“ bot viel Abwechslung



ist, wird restauriert, schließlich soll die Lok so authentisch wie möglich erscheinen“, erzählt er. Verwendet werden unter anderem der ursprüngliche Sanddom – in diesem Behälter wurde der zum Bremsen benötigte Sand aufbewahrt – und die originalen Fensterrahmen.

**VIEL UNTERSTÜTZUNG.** Auch der Lackierer Gerd Dohrmann steht in den Startlöchern, um sich an der Zoolok-Erinnerungsidee zu beteiligen: Anfang Juni bekommt der Koloss einen frischen Farbanstrich. Dieses wird in der Lackierhalle der KVB passieren. „Wir bemühen uns, das Zoolok-Projekt in unseren Arbeitsablauf zu integrieren. Das ist teilweise eine logistische Herausforderung, denn die Wartungsarbeiten an unseren Bahnen laufen weiter“, sagt Gerald Wolter. Dabei zeigen sich alle Mitarbeiter sehr flexibel, denn bei

schnell klar: Auch die Kinder haben Wurzeln in sechs oder noch mehr Ländern – fühlen sich aber allesamt als kölsche Jungen und Mädchen.

**MUSEUMSBESUCH.** Viel zu schnell ist die Fahrt vorbei. Thielenbruch ist erreicht. Gut, dass dort noch ein Besuch des interessanten Straßenbahnmuseums ansteht. Zu guter Letzt konnte eine Gruppe von 15 Kindern sogar beim Quiz über Kölsch, KVB

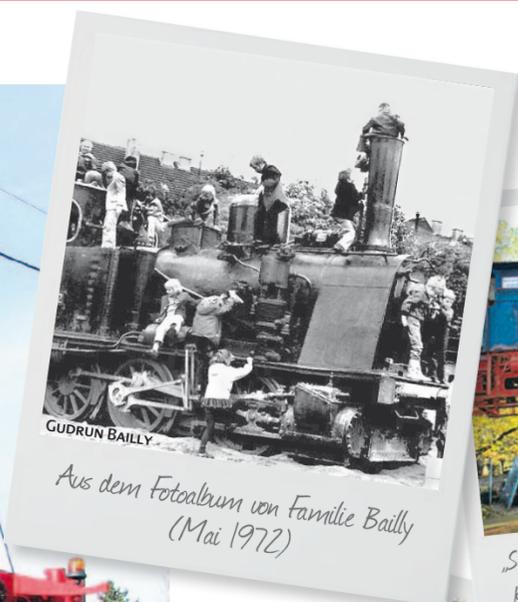
vielen weckt diese Aktion Kindheitserinnerungen. Bisher stecken mehr als 300 ehrenamtliche Arbeitsstunden in der Restauration, mit Geld ist das nicht zu bezahlen. Aber Cornel Wachter bringt es auf den Punkt: „Kein Honorar wäre es wert, diesen Moment der Freude zu ersetzen, wenn die Lok in den Zoo zurückkehrt“.

**GROSSER BAHNHOF.** Ab dem 26. Juni wird die Dampflok den Zoo als Attraktion bereichern. An diesem Tag finden eine Parade und ein Musikevent im Tierpark statt. Für alle, die sich aktiv oder finanziell an der Kunstaktion beteiligen, ist zudem eine „Tierische Förderparty“ am 3. September geplant.

www.zoolok150.de

und Köln-Thielenbruch einen Besuch im Odysseum gewinnen.

**KULTURGUT KÖLSCH.** Die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn ist Trägerin der Akademie für uns kölsche Sproch, die kölsche Sprache und Kultur vermittelt. Für Kinder gibt es seit 2007 Kölsch-AGs, um Kindern die Kölner Kultur näher zubringen. In den Ferien werden zudem Exkursionen „Op Kölsch“ angeboten.



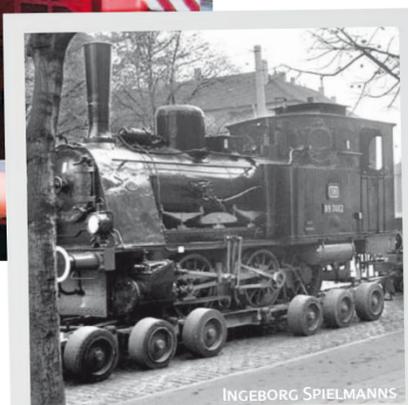
GUDRUN BAILLY

Aus dem Fotoalbum von Familie Bailly (Mai 1972)



LIWE WEISER

„Schuppenspitz“ wird vom Spielplatz im Kölner Zoo in ein Museum verfrachtet



INGEBORG SPIELMANN'S

Zum 100. Geburtstag des Zoos schenkte die Bundesbahn den Kölnern diese Lokomotive (1960)



MDS/RAKOCZY

Die Lok setzt Rost an, seitdem keine Kinderhütern sie mehr blank polieren



### Cornel Wachter

#### Kölner Künstler

Der Bildhauer und Maler ist am 25. November 1961 in Köln geboren. Nach dem Abitur am Humboldt-Gymnasium begann Wachter eine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer an der Bauhütte der Hohen Domkirche zu Köln. 1997 wurde ihm der Kunstpreis der Stadt Köln verliehen. Zehn Jahre später sorgte er für Aufsehen, indem er seine fahrbereite A-Klasse als Kunstwerk vor dem LVR-LandesMuseum Bonn in Beton goss.



1.000.000 GEKNACKT

## HandyTickets auf Vormarsch



Zur Scheckübergabe trafen sich KVB-Direktvertriebsleiter Pascal Himmes (links) und Saturn-Geschäftsführer Christian König (rechts) mit Gewinner Stephan Menne

Das einmillionste HandyTicket wurde in Köln geordert. Stephan Menne aus Weidenpesch ist der glückliche Besteller, der von der KVB und Saturn einen Einkaufsgutschein im Wert von über 300 Euro erhielt.

Die KVB war eines der ersten Unternehmen, das im November 2003 mit einem HandyTicket-Angebot startete. Auch Stephan Menne gehörte mit zu den ersten Kunden. Im April 2006 startete der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ein neues HandyTicket-Projekt, das offen für alle Verkehrsunternehmen in Deutschland sein sollte. Wer sich bei diesem Projekt einmal anmeldet, kann sein Ticket bei jedem der 16 teilnehmenden Verkehrsunternehmen lösen. Im April 2008 stieg die KVB bei dem VDV-HandyTicket-Projekt ein. Seitdem wurden im Bereich der KVB monatlich rund 15.000 Tickets verkauft.

Christian König, Geschäftsführer bei Saturn, beteiligte sich gerne an dem Einkaufsgutschein – nicht allein deshalb, weil HandyTickets mit Elektronik zu tun haben. „Saturn feiert in 2011 sein 50-jähriges Jubiläum, da fühlen wir uns Köln zugehörig – genauso wie die KVB. Und seitdem es die Ringe-U-Bahn gibt, wird „Saturn am Hansaring“ sogar immer in Verbindung mit einem Haltestellenknoten im Nahverkehr genannt.“

## Junge Kreative sind gefragt

„Mit dem SchülerTicket in den Kölner Zoo“ – Ideen gesucht.

Das Wichtigste zuerst: Was gibt es zu gewinnen? Eintrittskarten für den Zoo, und diese nicht zu knapp. Als Einzelpreise sind Familienjahreskarten zu gewinnen, und für drei Klassen gibt es sogar einen ganzen Tag im Kölner Zoo. Alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen in Köln sind gefragt.

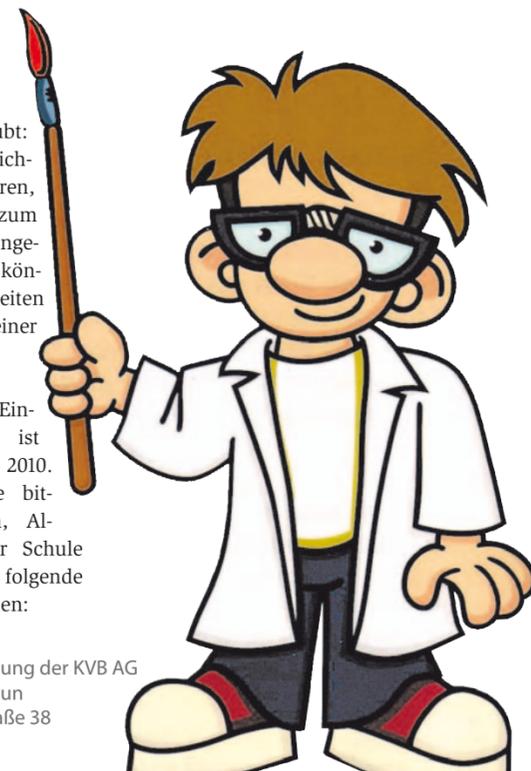
**TRADITIONSWETTBEWERB.** Seit Jahren veranstaltet die KVB diesen Wettbewerb. Die eingesandten Motive werden von der KVB im Marketing genutzt. So fährt eine Stadtbahn durch Köln, die nach Vorschlägen aus diesem Wettbewerb gestaltet wurde.

**ZOO ALS MOTTO.** In diesem Jahr wird das Jubiläum des Kölner Zoos eingebunden. Die Kinder sind gefragt: Was fällt dir zum Thema „Mit dem SchülerTicket in den Kölner Zoo“ ein?

Alles ist erlaubt: vom Malen, Dichten, Fotografieren, Basteln bis hin zum Videorehnen. Eingereicht werden können Einzelarbeiten oder das Werk einer ganzen Klasse.

**DEADLINE.** Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010. Alle Vorschläge bitte mit Namen, Alter, Namen der Schule und Klasse an folgende Adresse einsenden:

Marketing-Abteilung der KVB AG  
z. Hd. Andrea Braun  
Scheidtweilerstraße 38  
50933 Köln





Geißbock auf Reisen

Der Bus des 1. FC Köln wird schon seit Jahren von der Firma Schilling gestellt. Das Tolle: Waschechte Fans können ihn für besondere Momente mieten.

MODERNSTE TECHNIK

Mehr Sicherheit durch Lichtnägel



Auf der Luxemburger Straße/Höhe Moselstraße, dort wo die Stadtbahnen in Richtung Barbarossaplatz nach Unterquerung der Eisenbahnbrücke von der Straßenfahrbahn auf eine eigene Trasse wechseln, ist im Frühjahr der Einbau von Leuchtnägeln auf dem Straßenpflaster erfolgt. An der Subberrather Straße hat sich eine solche Anlage hervorragend bewährt: Seit dem Einbau der Leuchtnägel ist hier kein PKW mehr im Gleisbett gelandet. Solche Unfälle waren keine Seltenheit: Bis zu 30mal im Jahr landeten Fahrer im Schotter. Für alle Beteiligten sind solche Unfälle ärgerlich – für die Autofahrer bedeuten sie Kosten, für die KVB-Kunden Wartezeiten.

Die von der Fachfirma Debuschewitz eingebauten LEDs der neuartigen Verkehrsnägel schaffen Abhilfe. Unabhängig vom Lichtkegel der Fahrzeuge sind sie nachts bis zu 500 Meter weit sichtbar. Obwohl nur aufgeklebt, sind die Verkehrsnägel unempfindlich gegen Vibrationen beim Überfahren und gegen Witterungseinflüsse – eine wirklich innovative Technik.

SANIERUNG

Neue Fahrtreppen am Rudolfplatz



Die Treppenabgänge am Rudolfplatz sind eng geworden, aber hinter den Einhausungen der Fahrtreppen-Rampen wird intensiv gearbeitet: Vier neue Fahrtreppen werden dort für die Inbetriebnahme vorbereitet. Weitere 16 Fahrtreppen werden in der U-Bahnstation Friesenplatz in den kommenden Monaten erneuert – eine Gesamtinvestition von rund fünf Millionen Euro.

Bereits 2009 hatte die Erneuerungsaktion der KVB mit dem Austausch von sechs Fahrtreppen am Neumarkt begonnen, weitere fünf Haltestellen folgten.

Der schnelle Austausch in so kurzer Zeit ist auch auf die Zusammenarbeit von neun Verkehrsunternehmen aus Nordrhein-Westfalen zurückzuführen: Eine gemeinsame Bestellung von 86 Fahrtreppen im Wert von mehr als 20 Millionen Euro reduzierte die Beschaffungskosten erheblich. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird unter dem Namen „Spurwerk NRW“ nun auch auf anderen Gebieten fortgesetzt.



Bahn frei für die Linie 5

Schon heute ist unübersehbar, wo künftig die Endhaltestelle der Stadtbahnlinie 5 kurz vor der Von-Hünefeld-Straße liegen wird: Beginnend bei den Bauten der Sparkasse an der Von-Hünefeld-Straße zieht sich eine imposante Reihung von roten Masten in das Gelände. Die weitere Trasse verliert sich im Grünen, denn die in diesem Teil des Gewerbegebietes geplanten neuen Straßen wie Butzweilerhof-Allee oder Anna-Lindh-Straße auf der

Der neue Verlauf der Linie 5 im kurzen Überblick – auch vor Ort gibt es schon einiges zu sehen.



westlicher Richtung, entlang der geplanten Straße Butzweilerhof-Allee, wo vor den querstehenden Gebäuderiegeln der Sparkasse kurz vor der Von-Hünefeld-Straße die Endhaltestelle entstehen wird. Vorläufiger Arbeitsname ist „Ossendorf West“. Insgesamt ein ehrgeiziges Vorhaben: 1,8 Kilometer Neubaustrecke, drei Haltestellen und zwei Brücken – all dies, so versichert Projektleiter Andreas Schumann, wird zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 fertig sein. Viele Fahrgäste, die bislang noch an der früheren Endhaltestelle „Ossendorf“ oder an der Rektorklein-Straße mühsam die drei Stufen in die Bahn steigen mussten, freuen sich auf ein stufenloses Einsteigen.

Andreas Schumann  
Wir sind im Plan. Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember wollen wir fertig sein.

Rückseite von IKEA sind bislang noch nicht verwirklicht. Verfolgen wir die Trasse daher ausgehend von der derzeitigen provisorischen Endhaltestelle „Rektor-Klein-Straße“. Auf Höhe der alten Wendeschleife wird die Trasse auf zwei Brücken sowohl die Rochusstraße und die Bahngleise der HGK-Strecke nach links schwenkend überqueren und parallel zur Hugo-Eckener-Straße verlaufen. Auf Höhe der Köhlstraße

wird die erste von insgesamt drei neuen Haltestellen entstehen.

**MEHR KOMFORT.** Anschließend biegt die Stadtbahnstrecke im scharfen Bogen rechts ab, überquert die Hugo-Eckener-Straße in die Einmündung der Amundsenstraße hinein, wo unmittelbar in nordwestlicher Richtung parallel zur Neubaustrecke eine neue Straße angelegt werden

soll, voraussichtlich mit dem Namen Fitzmauricestraße. Die Stadtbahnstrecke verläuft damit bereits in Richtung IKEA, wo knapp 200 Meter von der südlichen Gebäudecke entfernt eine weitere Haltestelle entsteht, auf Höhe der neuen geplanten Anna-Lindh-Straße – 620 Streckenmeter von der Haltestelle an der Köhlstraße entfernt. Danach geht es für 510 Meter weiter in nord-

**STADTBAHNSYSTEM.** Die Strecke der Linie 5 ist die letzte Trasse, die immer noch wie eine Straßenbahnlinie betrieben werden muss. Sobald die Stadt Köln auch die bestehenden Haltestellen in Fahrtrichtung Innenstadt bis zur Gutenbergstraße auf Stadtbahn-Standard umgebaut haben wird, ist die große Umrüstung des Kölner Bahnnetzes von einem Straßenbahn- auf ein Stadtbahnssystem abgeschlossen. Das Vorhaben begann 1978 mit dem Vorlaufbetrieb auf der Linie 16.

Kölns dickste Schlitten fahren

Optimales Teamwork für Studenten und die Kölner Verkehrs-Betriebe.



Die Anzeige der KVB hat Aufmerksamkeit erregt: Mehr als 90 Bewerbungen von Studentinnen und Studenten gingen bei der KVB ein, die alle „Kölns dicksten Schlitten fahren“ wollen. Die Zahl der Studierenden im KVB-Fahrdienst ist allerdings auf 20 begrenzt. Acht Studierende sind schon länger im Einsatz, fünf Neue sind seit April dabei und sieben weitere werden in diesen Wochen ausgewählt.

Mit rund 630 Fahrerinnen und Fahrern können die erforderlichen Dienste der KVB zwar bei einem normalen Fahrplan abgedeckt werden. Doch was ist in einer Metropole wie Köln schon normal? Es gibt kaum ein Wochenende ohne ein Großevent. Hier treffen sich die Interessen von Verkehrsunternehmen und Studenten in idealer Weise. Studierende legen Wert auf einen stetigen Nebenverdienst, möglichst in vorlesungsfreien Zeiten, in den

Abendstunden und an Wochenenden. Gerade in diesen Zeiten benötigt die KVB zusätzliches Personal, damit das Stammteam mal am Wochenende frei hat oder Urlaubswünsche realisiert werden können. Zwar ist die Motivation beim KVB-Personal ausgesprochen hoch: Wenn zusätzliche Schichten anfallen, finden sich unter ihnen immer Freiwillige. Trotzdem stellen die Kolleginnen und Kollegen von der Uni eine Entlastung dar.

Jobs

**Studieren und Kontrollieren**  
Aktuell suchen die Kölner Verkehrs-Betriebe Studentinnen und Studenten in Teilzeit zur Unterstützung des Fahrausweisprüfendienstes.

www.kvb-koeln.de



## Es geht um den Puck

Vom 7. bis zum 23. Mai findet die Eishockey-WM in Köln statt. Die KVB setzt nach den Spielen in der Lanxess-Arena acht weitere Doppelzüge für Heimreisende ein.

07

www.kvb-koeln.de

### TICKET-AUTOMATEN Nicht mehr Schlange stehen



Die KVB freut sich über viele Kunden – 266 Millionen in 2009. Schlange stehen muss deshalb trotzdem niemand. Es gibt clevere Alternativen zum Ticketkauf im Kunden-Center. Doch eine Kundenbefragung ergab, dass viele diese Alternativen nicht kennen. Dabei lassen sich die Wochen- oder Monatstickets auch an einem der rund hundert Standardautomaten erwerben. Diese Automaten gibt es an vielgenutzten Haltestellen im Stadtgebiet. Besonderes Plus: Hier kann im Voraus oder auf den letzten Drücker gekauft werden – bar oder mit EC-Karte. Noch komfortabler ist nur ein Abonnement: Hier braucht der Kunde sich um nichts mehr zu kümmern, und preiswerter ist es obendrein.

### KOOPERATIONSPARTNER

## Omnibusse für Schilling

Eine Firma im Aufwind: 5,6 Millionen Euro investiert die Schilling Omnibus Verkehr GmbH (SOV) in 19 Standard-Omnibusse, fünf Gelenkbusse und einen Reisebus. Die KVB ist an der SOV mit 49 Prozent beteiligt. Zwar hat die KVB selbst mehr als 200 Busse, benötigt zur Bedienung aller Linien jedoch rund 300. Der größte Teil dieser zusätzlich erforderlichen Leistung wird durch die SOV gefahren. Das Unternehmen hat sich auch für andere Firmen zum Partner entwickelt: der Stadtverkehr Hürth und Brühl sowie die Rhein-Erft Verkehrsgesellschaft etwa. Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) hat sogar einen eigenen Standort gegen den des Hürther SOV-Standorts eingetauscht.

Kürzlich wurde das Angebot um eine Lackierstraße erweitert. In der modernen Halle werden eigene Busse, wie auch Fahrzeuge der Feuerwehr Hürth, der RVK und der Kölner Abfallwirtschaftsbetriebe lackiert.

Ganz neu ist eine Wasserstoffstraße. Diese Wartungshalle wird den Anforderungen moderner Wasserstoff-Fahrzeuge gerecht. Damit ist Schilling zuverlässiger Partner im Testprojekt mit Wasserstoff-Bussen: APTS liefert die Busse, die Technik kommt von Vossloh Kiepe, und die Wartungshalle steht bei Schilling. Wasserstoff als Energieträger ist reichlich verfügbar bei der chemischen Industrie in Knapsack. Ein positives Signal – für Umwelt und Standort.



SHOCKFACTOR – FOTOLIA

## Unter der Lupe von Profis



Maßstab für die Beurteilung der KVB-Leistungen ist immer der Kunde. Seit wenigen Wochen sind professionelle Prüfer eines Verkehrsberatungsinstituts im Netz der KVB unterwegs, um Stationen, Fahrzeuge und den Ablauf des Betriebs unter die Lupe zu nehmen.

VORBILDICH. Vor mehr als 20 Jahren war die KVB das erste Verkehrsunternehmen in Deutschland, das einen Fahrgastbeirat einrichtete: Ganz normale Kunden aus allen Alters- und Berufsschichten sollten anhand ihrer Erfahrungen aufzeigen, was im Betrieb des Verkehrsunternehmens verbesserungswürdig ist. Um immer wieder neue Aspekte zu erfahren, wurden ab 2004 ehrenamtliche Qualitätstester eingesetzt, die bei ihren Fahrten mit dem Nahverkehr mit Hilfe kleiner Fragenkataloge alles aufzeichneten, was ihnen auffiel. Die Beobachtun-

gen und Beurteilungen enthielten jedoch immer einen Anteil an subjektiver Sichtweise, die eine zuverlässige Beurteilung erschwerte.

MONATLICHE AUSWERTUNG. Die professionellen Qualitätstester, die jetzt nach einem festgelegten Zeitplan alle Bahn- und Buslinien anhand von Checklisten überprüfen, liefern ihre Ergebnisse auf schriftlichen Fragebögen, die monatlich ausgewertet und der KVB zur Verfügung gestellt werden. Die systematische Vorgehensweise und die professionelle Auswertung ergeben ein in hohem Maße objektives Bild der KVB-Leistungen, das geeignet ist, die Möglichkeiten für Verbesserungen aufzuzeigen.

QUALITÄT FÜR KUNDEN. Die außerdem genutzten und bewährten Instrumente zur Qualitätsüberprüfung, wie der Kundendialog oder

das Kundenbarometer, werden selbstverständlich weiter genutzt und können mit den Ergebnissen der Qualitätstester abgeglichen werden. Alle diese Maßnahmen sorgen auch in Zukunft dafür, dass die Bedürfnisse des Kunden immer im Mittelpunkt stehen.



### Tipp

#### Immer gut informiert

Informationen rund um die Kölner Verkehrs-Betriebe, auch über Ergebnisse der Qualitätsmaßnahmen, finden Interessierte auf den Webseiten der KVB.

www.kvb-koeln.de

## Neue Mitarbeiter im Dienste der Sicherheit

Sicherheit ist ein zentrales Bedürfnis für die Kunden der KVB. Um noch mehr Präsenz zeigen zu können, haben die Kölner Verkehrs-Betriebe nun zehn zusätzliche Fachkräfte für den Bereich eingestellt.

Zum 21. April 2010 hat die KVB ihren Bereich Sicherheit und Service durch zehn neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt. Acht weitere Neueinstellungen bis Mitte des Jahres sind vorgesehen. Diese sichtbare Präsenz ist ein wichtiger Beitrag, um die Sicherheit der KVB in Fahrzeugen und an Stationen zu erhöhen.

KUNDENBAROMETER. Nur wer sich sicher fühlt, nutzt den Nahverkehr. Die gefühlte Sicherheit der Menschen ist maßgeblich bei der Wahl des Verkehrsmittels. Die ständig steigenden, verbesserten Werte des Kundenbarometers zeigen an, dass die Entwicklung seit Jahren in die richtige Richtung geht. Es wird jedoch auch deutlich, dass die Kunden noch mehr als bisher die aktive Präsenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KVB an Haltestellen und in Fahrzeugen wünschen.

BAHNBEGLEITUNG WIRD VERSTÄRKT. Das personelle Sicherheitskonzept der KVB beruht auf den Feldern „Bahnbegleitung“ mit 18 Mitarbeitern, „mobiler Service“ mit 36 Mitarbeitern im Einsatz sowie „Bahnhofsmanagement“ mit 38 Mitarbeitern. Die neu eingestellten Kräfte verstärken den Bereich Bahnbegleitung insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Wenn alle vorgesehenen 18 neuen Mitarbeiter eingestellt sind, können zusätzlich drei bis vier Zweier-Teams im Spät- und Nachtdienst eingesetzt werden sowie ein bis zwei Teams im Frühdienst. Aufgerechnet stehen damit bis zu fünf Teams mit zehn Mitarbeitern im Frühdienst zur Verfügung und bis zu acht Teams mit 26 Mitarbeitern im Spätdienst – fast doppelt so viele als vorher.

ZUSÄTZLICH EXTERNE FACHKRÄFTE. Verstärkt werden die Teams der KVB von Hundeführern sowie Sicherheitskräften eines privaten Sicherheitsdienstes. Bei Großveranstaltungen werden – natürlich abhängig von der Veranstaltung und dem Personalbedarf – bis zu 50 Fachkräfte zusätzlich eingesetzt. Im täglichen Dienst werden regelmäßig sechs externe Mitarbeiter beschäftigt: Tagsüber ein Hundeführer mit Schutzhund, abends drei Hundeführer mit Schutzhunden sowie zwei weitere externe Kräfte im mobilen Service. Unter dem Aspekt „personelle Präsenz“ sind auch

die etwa 100 Fahrausweisprüfer zu nennen, die als Ansprechpartner für Kunden bereitstehen und die personelle Anwesenheit des Unternehmens unterstreichen.

ORDNUNGSPARTNERSCHAFT. Erfolg und Wirksamkeit des Sicherheitsdienstes der KVB wird wesentlich unterstützt und befördert durch die gut funktionierenden und erfolgreichen Ordnungspartnerschaften mit der Polizei, mit dem Ordnungsamt der Stadt Köln, mit dem Gesundheitsamt sowie mit städtischen Ämtern wie Sozial- und Wohnungsamt.

SICHERHEIT AUSBAUEN. Neben der personellen Präsenz von Sicherheitsdiensten gilt es weiterhin, im technischen Bereich die Voraussetzungen für unmittelbare Hilfe zu schaffen und zu entwickeln. Die KVB ist hier oft Vorreiter gewesen – wie etwa bei der Videoüberwachung in Stadtbahnen, die erstmals im größeren Umfang in Köln eingeführt wurde. Notruf und Nothalt an den Haltestellen, Notbremsen-Einrichtung und Sprechkontakte zum Fahrer in der Stadtbahn, wirksame Informations- und Kommunikationseinrichtungen gehören ebenso dazu wie die Steigerung der Sauberkeit in Fahrzeugen und an den Haltestellen durch klare Regeln.



Seit dem 21. April 2010 sorgen zehn weitere KVB-Mitarbeiter für noch mehr Präsenz und Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr



## Energie für die Region

Gestaltet wie ein echtes Zuhause – die Mottobahn des regionalen Energieanbieters RheinEnergie

# Seilbahn weiter erfolgreich



Kölns sicherstes Verkehrsmittel seit 1957

45 Kabinen  
6min. Fahrzeit

seit Beginn  
15 Mio.  
Fahrgäste



## Kölner Lichter

17. Juni 2010

Von der Gondel aus das Feuerwerk genießen. Tickets für das spektakuläre Event inklusive kulinarischem Verwöhnprogramm gibt es für 75 Euro.  
www.koelner-seilbahn.de



Der Höhenflug der Kölner Seilbahn hält an: 2009 entschieden sich 340.900 Besucher für die Fahrt über den Rhein. Damit verpasste das luftige Gefährt nur knapp die Rekordzahl von 2007. Damals nutzten 360.000 Besucher die Seilbahn.

NACHTFAHRTEN SIND BELIEBT. Neben dem guten Wetter, einem entscheidenden Erfolgsfaktor für den Fahrbetrieb, bewährten sich einmal mehr die neuen Marketing-Aktivitäten. Die Nachtfahrten zu Halloween, bei der Langen Nacht der Kölner Museen oder während der Zoonächte verstärken den Eventcharakter des Fahrerlebnisses. Auch ein neues einmaliges Erlebnis erfreut sich hoher Beliebtheit: In der Mittsommernacht können sich Paare während der Fahrt über den Rhein verloben. 2009 gaben sich sogar 23 Paare vor dem Standesbeamten in der Gondel das Ja-Wort. Im Vorjahr waren es 14. Die

Zahlen belegen, dass die „Hoch-Zeit“ zunehmend gerne in angepasster Umgebung gefeiert wird. Auch die Kooperationen mit dem Kölner Zoo, mit Wolters Bimmelbahnen unter dem Motto „Himmel un Ääd“ oder das Kombi-Angebot „Köln erleben – zu Land, zu Wasser und aus der Luft“ hielten die Aktualität der Kölner Seilbahn hoch.

15-MILLIONEN-MARKE ÜBERSCHRITTEN. Die meisten Besucher wurden am Samstag, 15. August, während der Zoonacht mit 5.953 Fahrgästen gezählt. Auch die erste Zoonacht am 1. August hatte bereits 5.286 Fahrgäste zu verzeichnen. Mit zu den stärksten Tagen gehören immer die Ostertage: Am Karfreitag 2009 kamen 4.824 Fahrgäste. Seit der Inbetriebnahme der Seilbahn am 26. April 1957 haben rund 15,3 Millionen Fahrgäste die in Europa einzigartige Kabinenbahn über einen Fluss besucht.

## KONZERT

### Jubiläum: 40 Jahre Bläck Fööss



Die Erfolgsgeschichte der Bläck Fööss zieht einem die Socken aus: Die Musikband feiert ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Höhepunkt sind die Konzerte auf dem Roncalliplatz. Die Nachfrage ist riesig und die Karten für die Termine am 4. und am 5. September bereits weg. Aber die Bläck Fööss lassen ihre Fans nicht hängen: Am 6. September gibt es ein drittes Konzert. Tickets für 12,60 Euro gibt es über KölnTicket. Wer sich schon einstimmen will, für den ist die Jubiläums-Doppel-CD „40 Jahre Bläck Fööss“ das Richtige.

## GESCHICKLICHKEITSTURNIER

### Mit 40-Tonnern um Millimeter

Das 5. Kölner Fahrersicherheitsturnier findet vom 8. bis 9. Mai, jeweils von 9 bis 18 Uhr auf dem KVB-Betriebshof Nord an der Friedrich-Karl-Straße statt. Statt Tempo ist Geschicklichkeit gefragt. Große Fahrzeuge sicher zu beherrschen – beim Rückwärtsfahren, beim Befahren enger Abstände, beim Slalom oder beim Einparken. Die Veranstaltung gehört zu einer Reihe von Turnieren, die von der Bundesvereinigung der Berufskraftfahrerverbände in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat angeboten werden. Bei diesen Turnieren können sich Fahrzeugführer für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren und sogar um die Teilnahme an einer WM kämpfen. Das Kölner Turnier wird von der Gruppe „Kölsche Döüvel“ organisiert. Bei diesen „kleinen Teufelchen“ handelt es sich um Busfahrerinnen und -fahrer der KVB, die sich innerhalb einer Betriebssportgemeinschaft organisiert haben.



## SUDOKU ZUM KNACKEN UND GEWINNEN

		2	4					6
2					4	3		8
	1						7	
		8	3					7
	6	7		2		9		
5			6	1				
	8				7			
9	3	4						5
6			9	4				

	1				3	7	6	
		2		3		5		
3			6		7			
	3	1	5	7		9		4
								3
		4		6	3	8	1	
	5	3	1		8			
					6		2	
		6		9		1		5



1x2 Ticket-Gutscheine für das Gershwin-Musical „Porgy & Bess“ am 20. Juli 2010 in der Philharmonie, 6x2 Tickets für das Jubiläumskonzert der „Bläck Fööss“ am 6. September 2010 auf dem Roncalliplatz, vier USB-Sticks (4 GB), einen USB-TV-Stick und zehn Bücher „Der Rheinpark in Köln“ werden unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln.

**Einsendeschluss: Freitag, 4. Juni 2010, an KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Die Gewinner der letzten Ausgabe: R. Andreasowske, H. Becker-Weber, R. Dallmann, Ch. Dohm, Ch. Filla, I. Herrmanns, H. Hilgers, T. Kliment, W. Laufhütte, J. Meuch, H.E. Meyer, M. Oesteritz, R. Polok, R. Schadwinkel, A. Schmitt, H. Schumacher, G. Weinberger, A. Wetzelaer und I. Wingsheim.



## Sommerfestival in der Kölner Philharmonie

Exzellentes Live-Entertainment mit einem Programm aus internationalen Tanz-, Musik- und Showproduktionen – der hohe Anspruch des Kölner Sommerfestivals ist seit 23 Jahren unverändert. Im deutschsprachigen Raum ist es nicht zuletzt dadurch und durch die Vielschichtigkeit seiner Programmauswahl ein Glanzpunkt im kulturellen Kalender weiter über die Grenzen Kölns hinaus. Vom 16. Juli bis zum 22. August präsentiert das 23. Kölner Sommerfestival in der bewährten Zusammenarbeit von BB Promotion und KölnMusik in der Kölner Philharmonie erneut drei hochkarätige Tanz-, Theater- und Musikproduktionen: The Gershwins' „Porgy and Bess“, „Evita“ und „Rock the Ballet“. Diese zwei bedeutenden Musiktheater-Werke und das unkonventionelle Ballett-Update von Rasta Thomas entführen das Publikum in berührende, aufregende und stets mitreißende Klang- und Bildwelten. Eintrittskarten, die gleichzeitig auch Fahrausweise im Nahverkehr sind, gibt es über KölnTicket sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen.

www.koelnsummerfestival.de

## Impressum

### Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38  
50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien  
Redaktion: Joachim Berger  
Mitarbeit: Gudrun Meyer, Diana Mosler, Udo Fritsch  
Fotos: Seelbach, Dacherl, Berger, Utzerath, KVB AG  
Layout und Produktion: mdscreative GmbH  
Klaus Bartels (verantwortlich), Christiane Auert und Nadine Kirsch

**Verlag und Druck:**  
M. DuMont Schauberg  
Edition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG

Neven DuMont Haus  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln